

27. Sommerbrief

Bruck, den 15. Juli 2024

Darla, Palma und Niska liegen im Schatten unter dem großen Baum bei den Ponys. Es ist heiß. Es ist Sommer. Noch zwei Wochen und dann sind Sommerferien.

Seit 27 Jahren ist das der Tag, an dem ich einen Sommerbrief an euch schreibe. Für die Kurskinder, für die Eltern, aber auch für uns. Es ist der Tag, an dem ich mich umdrehe und mir das Schuljahr anschau.

Wie alles im Leben mache ich das natürlich nicht alleine, sondern mit meinen wunderbaren Lebensbegleitern. Den Tieren.

Vor vielen vielen Jahren hat unser kleiner Terrier mit Wolfsblut in den Adern, Horst, das mit großer Leidenschaft gemacht. Er hat mir nicht nur Abenteuergeschichten aus dem Leben eines Zwergwolfes mit einem Riesenherzen erzählt. Sondern er hat mich beim Schreiben des Sommerbriefes unterstützt. Den Job hat er von den alten Pferden übernommen. Von Boy und Schimmel, von Babbel und Blacky. Sie waren der Meinung, sie täten eh schon genug und haben die schriftstellerische Beratung nur zu gerne abgegeben.

Die Tiere helfen mir dabei, mit dem Herzen zu sehen. Vielleicht liegt es daran, dass sie nicht so viel Zeit auf dieser Welt verbringen wie wir und sie deshalb einen besseren Blick für das Wesentliche haben. Oder daran, dass sie mich in ihre Welt der Werte mitnehmen. In eine Welt, in der es um Sicherheit und Schutz geht. Um Gemeinschaft und elementare Versorgung. In eine Welt, in der es um Zufriedenheit geht und ums Glücklichein. In eine Welt, in der definitiv Wirtschaftlichkeit keine Rolle spielt. Sie nehmen mich mit in eine Welt, die diese kleine Ponyhof Insel zu einer Peter Pan Insel macht.

Manchmal möchte ich meinen Tieren dann erklären, dass in unserer Welt, in der Welt der Menschen aber...

Kennt ihr das, wenn ihr plötzlich spürt, dass euch jemand anschaut? Und tatsächlich, drei Hundeaugenpaare fixieren mich. Nishka räuspert sich. Vornehm zurückhaltend aber unüberhörbar. Darla seufzt den tiefen Seufzer der Wissenden. Palma setzt vorsichtig an: "also Regina, ich bin ja ganz neu hier, und ich will dich da in deinen theoretischen Menschen Gedankengang nicht unterbrechen. Also eigentlich schon, weil, wolltest du nicht das Schuljahr anschauen? Dich umdrehen und schauen, was war?"

„Ähm. Ja. Klar. „

„Also?“ Palma legt den Kopf schief und schaut mich fragend an. Darla seufzt. Hilfesuchend schaue ich zu Nishka.

„Wie war dieses Schuljahr, Nishka?“ Weise Wolfsaugenbrauen ziehen sich nach oben? Ist sie etwa genervt von mir?

„Okay, ich schau mal, wie ich es zusammen bekomme. Aber ihr wisst ja, ich bin alt und vergesslich.“ Nun seufzt auch Nishka.

Warum habe ich nur manchmal das Gefühl, dass meine Hunde mich nicht ganz ernst nehmen?

„Aaaalso, es war spannend. Und aufregend und berührend. Und, ja, beglückend.“ versuche ich mein Fellnasenauditorium mitzunehmen. „Denn da kamen jede Menge kleine Hobbits, die einen Zauber mitbringen, indem sie dem Leben wie kleine Entdecker begegnen. Alles Neue als Abenteuer feiern und die kleinen Wunder des Lebens erkennen.

Und dann die Kinder und Jugendlichen. Die haben mich manchmal sprachlos gemacht. -Nischka, was ist? Schau nicht so. Ich kann sprachlos sein. Wenn mich was berührt, zum Beispiel.-

Die Kinder, denen sind die Ponys und Pferde wichtig. Und sie sind sich selbst wichtig. Die wollen, dass die Zeit, die sie miteinander verbringen eine wertvolle Zeit ist.

Die möchten den Ponys auf Augenhöhe begegnen. Als Freunde. Sie haben die Idee, dass es da viel mehr gibt als Schritt, Trab, Galopp. Bei diesen Kindern können die Ponys finden, was diese bei uns Menschen suchen:

Ein Gegenüber, welches versucht, sich mit ihnen in ihrer Sprache zu verständigen. Das bemüht ist, sich klar und verständlich auszudrücken. Das ihren Individualraum respektieren möchte.

Das daran arbeitet, ihm, dem Beutetier, Sicherheit und Schutz zu geben.

Ein Mensch, der es sieht und der ihm zuhört.

Kinder, die mir die Idee davon geben, dass es bei all dem, was in der Reiterwelt gerade schief läuft, auch einen guten Weg gibt. Einen Weg auf dem wir Menschen als achtsame Partner das Pferd begleiten durch die von uns so veränderten Welt.

Wissend, oder in diesem Alter zumindest erahnend, dass uns das Pferd nichts schuldet. Das es an uns liegt, seine Freundschaft und seinen Respekt zu verdienen. Kinder, die vielleicht auch so weit kommen, ein mögliches Nein des Pferdes leichten Herzens zu akzeptieren. Da sie erleben, dass sich das Pferd ihm zuwendet, wenn es ihm Sicherheit und Schutz anbietet, aber das vom Pony nicht einfach nur einfordert.

Es war ein wundervolles Schuljahr, denn die Kinder zeigen mir, dass mein Traum vom Ort der respektvollen Begegnung von Mensch und Tier möglich ist. Dass es viele Kinder gibt, für die diese kleine Peter Pan Insel ein Ort der Erholung und des Wachstums ist. Und die Tiere ein gleichwertiger und wichtiger Partner sind, dessen Vertrauen sie erobern möchten, um den großen Schatz der Freundschaft zu erleben.

Die Kinder haben mir gezeigt, dass der Wandel vom reinen Reithof in einen Begegnungs- und Lebenshof möglich war. Und natürlich habt das auch all ihr Eltern gezeigt, indem ihr eure Kinder hier her zu unseren Ponys und Pferden gebracht habt und somit unseren Weg der Friedfertigkeit und des Miteinanders mitgegangen seid. Dafür bin ich euch unsagbar dankbar. Für die Tiere, für eure Kinder und für uns als Gemeinschaft.“

Erwartungsvoll schau ich mein Testauditorium an. 3 weise alte Hunde und eine kritische Katzen.

Es ist unglaublich, wie ausdruckslos ein höflicher alter Hund schauen kann.

Darla tut so, als wäre da was sehr Interessantes in der Ecke. Die Katze leckt hingebungsvoll ihrer Pfote. Nur Palma schnarcht unverhohlen.

Ach, wie ich sie liebe, die Ehrlichkeit der Tiere 😊

Hier das Bürokratische

Am 26. Juli wird unsere letzte Stunde für dieses Reitjahr sein. Danach starten wir direkt in die Sommerferien-Ponyhof-Ferienfreizeit-Zeit

Am 16.09.24 beginnen wir dann wieder mit unseren wöchentlichen Gruppen. Eine Woche nach Schulbeginn.

Da euer Vertrag mit dem 26. Juli 24 automatisch endet müsst ihr euch <<unbedingt!!>> wieder neu schriftlich anmelden, wenn euer Kind im neuen Schuljahr 24/25 hier weiter reiten möchte.

In den Sommerferien fällt natürlich keine Kursgebühr an.

Also: bitte dem Dauerauftrag eine Sommerpause gönnen. Für den September ist dann nur der halbe Betrag fällig

Wir fangen wieder an in der Woche vom 16.09.2024

Wir wünschen euch eine wunderschöne Sommerzeit

Mit viel Zeit für euch

Regina, die Menschen und die Tiere